



Die Krimibestenliste

Die zehn besten Kriminalromane des Monats September 2018

An jedem ersten Sonntag des Monats geben 19 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste ist eine Kooperation der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung mit Deutschlandfunk Kultur.

1 (-)	Tom Franklin Krumme Type, krumme Type Aus dem Englischen von Nikolaus Stingl. Pulp Master, 416 Seiten, 15,80 Euro	„Chabot“, Mississippi. Alle nennen ihn „Scary Larry“. Hat er wieder, wie vor 25 Jahren, ein Mädchen umgebracht? Constable Silas, einst eine schwarze Baseball-Hoffnung, zweifelt. Einen Sommer lang waren die beiden Außenseiter Freunde. Schweigen, Angst, Rassismus – gelähmte Gesellschaft, tolles Buch.
2 (1)	Lisa McInerney Glorreiche Ketzereien Aus dem Englischen von Werner Löcher-Lawrence. Liebeskind, 448 Seiten, 24 Euro	Cork, Irland. Seniorin Maureen erschlägt einen Einbrecher mit einem Heiligen Stein. Die Leiche muss weg. Wie überhaupt alles, was den Anschein von Wohlanständigkeit stören könnte. Poetisch, direkt, kalt servierter schwarzer Humor: endlos die Spirale von gekränkter Ehre, Demütigung und Gewalt.
3 (-)	Mercedes Rosende Krokodilstränen Aus dem Spanischen von Peter Kultzen. Unionsverlag, 224 Seiten, 18 Euro	Montevideo. Die sicherste Stadt Lateinamerikas, ins Chaos gestürzt von Rechtsanwältin Rosende. Heldin Úrsula frisst, Knasti Germán ist Paniker. Sie heult, er kotzt. Ihre Familie hat sie schon fast verschlungen, jetzt erbeutet sie souverän mit rosa Tasche Millionen. Leider gibt es auch Polizei.
4 (6)	Claudia Piñeiro Der Privatsekretär Aus dem Spanischen von Peter Kultzen. Unionsverlag, 320 Seiten, 22 Euro	Buenos Aires, La Plata. Politiker Rovira will die Provinz Buenos Aires teilen, um dem Alsina-Fluch zu entkommen. Denn nur so kann er Präsident werden. Diesem Ziel wird alles geopfert: Frau, Freundschaft, Moral. Der Fluch Argentiniens: skrupellose Machtgier. Die frisst sogar Kinder. Ausgeklügelt böse.
5 (8)	Gianrico Carofiglio Kalter Sommer Aus dem Italienischen von Verena von Koskull. Goldmann, 352 Seiten, 20 Euro	Bari, 1992. Während eines Bandenkriegs wird der Sohn von Mafiaboss Dreizylinder entführt und stirbt. Ein Mafioso wird Kronzeuge, die Cosa Nostra ermordet in Sizilien Borsellino und Falcone, die Polizei von Bari tappt durch Grauzonen. Zufall, Schicksal? Roman und Reflexion einiger Geschehnisse.
6 (10)	Max Annas Finsterwalde Rowohlt, 400 Seiten, 22 Euro	Berlin, Finsterwalde. Wer nicht weiß ist, wurde vertrieben oder kaserniert, deutscher Pass hilft gar nichts. Um Kindern das Leben zu retten, flieht Ärztin Marie aus dem Lager Finsterwalde, riskiert das eigene Leben in einem Deutschland, in dem Schwarze Freiwild sind. Schöne neue Zukunft mit „Politik für Euch!“
7 (-)	J. G. Ballard Millennium People Aus dem Englischen von Jan Bender. Diaphanes, 352 Seiten, 20 Euro	London. David Markhams Frau wurde von einer Bombe zerrissen. Bei der Tätersuche gerät er in einen Aufstand der Mittelschicht. Sie hat den Gesellschaftsvertrag „Verantwortung gegen gehobenen Lebensstil“ aufgekündigt. Und jagt alles Schöne/Gute in die Luft. Den Volvo und das National Film Theatre.
8 (-)	D. B. Blettenberg Falken jagen Pendragon, 384 Seiten, 18 Euro	Thailand, Leros. Kaltes, spätes Nachspiel zum Zweiten Weltkrieg: Farang Surasak Meier soll den „Falken“ töten. Der Grieche liquidiert die Nachfahren deutscher Kriegsverbrecher, die 1943 in seinem Heimatdorf 320 Menschen umgebracht haben. Endstation der Mörderjagd: Bunkerruinen auf einer Insel in der Ägäis.
9 (-)	Jo Nesbø Macbeth Aus dem Englischen von André Mumot. Penguin, 624 Seiten, 24 Euro	Schottland. SWAT-Führer Macbeth und Casinochefin Lady, am Drogen-Bündel von Gangster Hecate, schalten die Polizeiführung aus. Macbeth, „Mann aus dem Volk, für das Volk“, bringt Freunde, Feinde, Kinder um. Aktuelle, atmosphärisch schlüssige Transposition des Shakespeare-Stoffs. Nesbøs bestes Buch.
10 (-)	Jane Harper Ins Dunkel Aus dem Englischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann. Rowohlt, 416 Seiten, 14,99 Euro	„Giralang Mountains“, Melbourne. Erfolgsautorin Harper ist von der Wüste („Dry“) in den kalten Regenwald gewechselt. Fünf Frauen allein in der Wildnis, Teambuilding in einer dubiosen Wirtschaftsberatung, alte Wunden: Kann nicht gut gehen, geht nicht gut. Toxisches Aerosol: nasse Luft und Detektion.

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Sonntagszeitung“ | Thekla Dannenberg, „Perlentaucher“ | Hanspeter Eggenberger, „Tagesanzeiger“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Nordwestradio“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Polar Noir“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Peter Körte, „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Münterfering, „Spiegel Online“, „Krimi-Welt“ | Ulrich Noller, „Deutsche Welle“, WDR | Frank Rumpel, SWR | Margarete von Schwarzkopf, Literaturkritikerin | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste am ersten Sonntag des Monats und auf www.faz.net/krimibestenliste



Die Krimibestenliste auf Deutschlandfunk Kultur www.deutschlandfunkkultur.de

